

Branchencheck - Tansania (November 2018) 03.12.2018

Inhalt

- ▶ Maschinenbauindustrie: Kleiner Markt ohne eigene Produktion
- ▶ Chemieindustrie: Erdgasgestützte Industrie in weiter Ferne
- ▶ Energiewirtschaft: Regierung setzt auf Kohle und Wasserkraft
- ▶ Bauwirtschaft: Ambitionierte Großprojekte beflügeln den Sektor
- ▶ Gesundheitswirtschaft: Aufgabe der Gebergemeinschaft
- ▶ Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei: Riesiges ungenutztes Potenzial
- ▶ Bergbau: Mangelhafte Planungssicherheit verprellt Investoren
- ▶ Öl/Gas: Ölpipeline realistisch, Gasverflüssigung Zukunftsmusik

Unzureichende Rahmenbedingungen behindern industrielle und landwirtschaftliche Entwicklung / Von Martin Böll

Nairobi (GTAI) - Eine autoritärere und sprunghafte Regierung verhindert eine nachhaltige Entwicklung der tansanischen Wirtschaft. Mehr Schulden und weniger Privatwirtschaft sind nicht die Lösung.

Maschinenbauindustrie: Kleiner Markt ohne eigene Produktion

Die tansanische Industrie steht erst am Anfang ihrer Entwicklung. Verarbeitet werden bislang landwirtschaftliche Erzeugnisse, von denen es aber zu wenig gibt. Ein Exportverbot für unverarbeitete Bodenschätze soll derweil den Aufbau einer einschlägigen Wertschöpfungskette erzwingen. Gleichzeitig setzt Tansania auf den Aufbau seiner Infrastruktur, insbesondere im Energie- und Transportsektor. Der Aufbau einer eigenen Maschinenbauindustrie lohnt damit aber noch nicht. Deutschland lieferte 2017 für 37 Millionen Euro Maschinen und mechanische Geräte (WA84) nach Tansania.

Chemieindustrie: Erdgasgestützte Industrie in weiter Ferne

Tansania würde gerne eine eigene Erdgasförderung und nachgelagerte Verflüssigungsindustrien aufbauen, was bis zu 30 Milliarden US-Dollar (US\$) kosten kann. Bislang zeigt sich das Land bei anstehenden Verhandlungen mit internationalen Großinvestoren überfordert. Eine Verwirklichung des Vorhabens und eine Nutzung des Energieträgers für den Aufbau einer eigenen chemischen Industrie rückt damit in weite Ferne. Auf absehbare Zeit wird Tansania deshalb nicht mehr können, als chemische Inputs vor Ort zu mischen und zu verpacken.

Energiewirtschaft: Regierung setzt auf Kohle und Wasserkraft

Tansania hat seinen Energiesektor lange vernachlässigt und kann keine stabile Stromversorgung gewährleisten. Kohlekraftwerke und das Stiegler-Schlucht-Wasserkraftprojekt inmitten des UNESCO-Welterbe-Schutzgebietes

BRANCHENCHECK - TANSANIA (NOVEMBER 2018)

Selous sollen die Wende bringen. Erdgas steht derweil kaum zur Verfügung. Kurzfristig sinnvoller wären kleinere Vorhaben. Wer diese verwirklichen will, sollte das Geld aber besser gleich mitbringen. Deutschland lieferte 2017 für lediglich 2,3 Millionen Euro Kraftmaschinen und Kraftmaschinenausrüstungen (SITC-71) nach Tansania.

Weitere Informationen:

Tansania will Kraftwerksprojekte beschleunigen

<http://www.gtai.de/MKT201804128007> ▶

Bauwirtschaft: Ambitionierte Großprojekte beflügeln den Sektor

Die Bauwirtschaft profitiert von öffentlichen Infrastrukturprojekten (Häfen, Eisenbahn und geplante Rohölpipeline). Hinzu kommen verschiedene Kraftwerksvorhaben und der Infrastrukturausbau in der Hauptstadt Dodoma. Die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen nimmt zu. Der private Immobilienboom ist derweil ins Stocken geraten, weil die Regierung deren Finanzierung durch dubiose Mittel unterbinden will. Deutschland lieferte 2017 für 5 Millionen Euro Bergwerks- und Baumaschinen nach Tansania (EGW 849).

Weitere Informationen:

Tansania legt Grundstein für neue Eisenbahnstrecke

<http://www.gtai.de/MKT201804138003> ▶

Gesundheitswirtschaft: Aufgabe der Gebergemeinschaft

Die tansanische Gesundheitswirtschaft ist in einer Dauerkrise. Es fehlt an Geld und an Know-how. Korruption und gefälschte Arzneimittel sind ein unerfreuliches Thema. Nur wer viel Geld hat, kann sich eine gute Versorgung leisten, die oft nur im Ausland erhältlich ist. Der Staat dürfte grob geschätzt ein Viertel der Gesundheitskosten tragen, die internationale Gebergemeinschaft ist mit etwa 40 Prozent dabei und der Rest kommt aus privaten Taschen. Deutschland lieferte 2017 für 12 Millionen Euro medizinische Geräte (EGW871) nach Tansania und für 2 Millionen Euro pharmazeutische Erzeugnisse (EGW834).

Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei: Riesiges ungenutztes Potenzial

Tansania verfügt über riesige brachliegende Agrarflächen, nutzbare Wasserressourcen und ein günstiges Klima. Das Land könnte seine Bevölkerung ernähren und Devisen im Export verdienen. Stattdessen bleibt Tansania von Wetterbedingungen abhängig und muss jährlich für eine halbe Milliarde US\$ Nahrungsmittel importieren, namentlich Getreide und Zucker. Die tansanische Politik ist seit Jahrzehnten nicht in der Lage, einen nachhaltigen Kurswechsel zu schaffen.

Weitere Informationen:

Privatsektor soll Probleme in Tansanias Landwirtschaft lösen

<http://www.gtai.de/MKT201807068006> ▶

Afrika investiert kräftig in seine Landwirtschaft

<http://www.gtai.de/MKT201806128005> ▶

Bergbau: Mangelhafte Planungssicherheit verprellt Investoren

Tansania ist mit einer Vielzahl von Bodenschätzen gesegnet, die das Land zu einer führenden Bergbaunation in Afrika machen könnten. In welchem Maße die Schätze aber tatsächlich genutzt werden können, hängt entscheidend von der Regierung ab, die mehr Beteiligung und eine größere Wertschöpfung vor Ort durchsetzen will. Mangelhafte Rechtsstaatlichkeit und Planungssicherheit aber verprellen neue Investoren, während solche vor Ort auf Schadensbegrenzung statt auf Expansion setzen.

Öl/Gas: Ölpipeline realistisch, Gasverflüssigung Zukunftsmusik

Tansania hat enorme Gasvorräte. Eine Investitionsentscheidung ausländischer Investoren aber rückt immer weiter in die Ferne. Denn die beteiligten Firmen bauen nur dann eine Förderung auf, wenn sie das Gas auch exportieren können. Eine Ausbeutung nur für inländische Zwecke erscheint ihnen kaum lohnenswert. Realistischer ist derweil ein anderes Großprojekt: Eine beheizbare Rohölpipeline (das Öl hat eine wachsähnliche Konsistenz) von Uganda zum tansanischen Hafen Tanga.

Weitere Informationen:

Tansanisches Flüssigerdgasprojekt festgefahren

<http://www.gtai.de/MKT201811068006> ▶

Umwelttechnik (Wasser/Abfall): Deutsche Chancen bei geberfinanzierten Projekten

Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist eine zunehmende Herausforderung, sowohl auf dem Land als auch in der Stadt. Das tansanische Abwasser- und Müllmanagement ist derweil geradezu ein Skandal. Viele Meeresstrände sind von Plastikabfällen zugemüllt. Ein Umweltbewusstsein ist bislang so gut wie nicht zu erkennen. Wenn es Initiativen und Projekte gibt, dann kommen sie von der internationalen Gebergemeinschaft.

KONTAKT

Katrin Weiper

☎ +49 228 24 993 284

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.